

## Jahrgangsstufe 8.2

Schriftkurs / Kreta		
Lehrbuch: Kairos, Band 1 Lektion: 1-9		
Inhaltliche Schwerpunkte	Kulturkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das griechische Alphabet (Majuskeln, Minuskeln, diakritische Zeichen)</li> <li>• Bedeutende Mythen mit Bezug zur Insel Kreta (König Minos, Europa, Theseus &amp; Ariadne)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nennen und erläutern wichtige Gestalten des Mythos</li> <li>• benennen und beschreiben herausragende Ereignisse bzw. Persönlichkeiten der kretischen/ ägäischen Frühgeschichte (z. B. Minos – Palastkultur von Knossos)</li> </ul> <div style="background-color: yellow; padding: 5px;"> <p><b>Projektmöglichkeiten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursion zur Papyrus-Sammlung der Uni Köln</li> <li>• Theaterbesuch (Tragödieninszenierung im Ruhrgebiet)</li> </ul> </div>	
<p style="text-align: center;"><b>Grammatik</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deklination des Artikels und des Nomens: o-Deklination mask. u. neutr. (Nom., Gen.,Dat., Akk., Vok.)</li> <li>• Konjugation d. Verbs im Indikativ Präsens Aktiv</li> </ul>		
<p style="text-align: center;"><b>Syntax</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Prädikatsnomen, Attribut, adv. Bestimmung)</li> <li>• Negation</li> <li>• Wort- und Satzfragen</li> <li>• Kasuslehre (Dat. d. Mittels)</li> </ul>		
Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• schreiben die griechischen Buchstaben und sprechen die entsprechenden Laute richtig aus</li> <li>• identifizieren Spiritus und Akzente</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ziehen vorgegebene Informationsträger heran (Einleitungstext, Illustrationen) und entwickeln so ein vorläufiges Textverständnis</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• leiten an einzelnen Beispielen Fremdwörter und Wörter aus internationalen Wissenschaftssprache ab</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen griechische Interpunktionszeichen und berücksichtigen sie bei der Texterschließung</li> <li>• nennen die wesentlichen Bedeutungen von Wörtern des ihnen zur Verfügung stehenden Wortschatzes</li> <li>• beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes</li> <li>• benennen die Grundelemente des griechischen Formenaufbaus (z. B. Kasus- u. Personalendungen) und deren Funktion</li> <li>• bestimmen die Teile eines Satzes</li> <li>• bestimmen Einzelformen unter Verwendung der Metasprache</li> <li>• identifizieren und benennen verschiedene Füllungsmöglichkeiten der Satzglieder (Subjekt, Prädikat, Attribut, Adverbiale Bestimmung)</li> <li>• benennen die Bedeutung und Verwendung der Partikeln μέν und δέ</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• identifizieren beim Lesevortrag einfache Morpheme, markieren einfach zu erkennende Wortblöcke im Text und nutzen die Ergebnisse für die Texterschließung</li> <li>• tragen die griechischen Texte mit richtiger Aussprache und unter Berücksichtigung sinnvoller Wortblöcke vor</li> <li>• leiten aus auffälligen Merkmalen wie Eigennamen oder Kernbegriffe und deren Konstellation die Thematik eines Textes ab</li> <li>• finden zentrale griechische Begriffe im Text und zitieren sie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• wenden das Weiterleben griechischer Wörter in der modernen Alltagssprache als Hilfe für die eigene Wortschatzarbeit an nutzen bekannte Ordnungsschemata der Muttersprache und bereits erlernter Fremdsprachen zur Erarbeitung neuer Formen der griechischen Grammatik und Syntax</li> <li>• segmentieren in Teilbereichen der Formenlehre (Deklination und Konjugation)</li> </ul>
--	--	---

## Jahrgangsstufe 8.2

### Die Argolis

Lehrbuch: Kairos, Band 1

Lektion: 10-17

#### Inhaltliche Schwerpunkte

- bedeutende mythologische Stoffe des antiken Dramas mit Bezug zur Landschaft Argolis (Phaidra, Agamemnon, Orestes) und wichtige Kultstätten der Argolis (Hera- und Asklepios-Heiligtümer)

#### Grammatik

- Deklination des Artikels (Nom., Gen., Dat., Akk., Vok.) der a-Deklination
- Deklination des Nomens – a-Deklination (Nom., Gen., Dat., Akk., Vok.)
- Deklination dreiendiger Adjektive der a-/o-Deklination
- Deklination doppelstämmiger Adjektive (μέγας u. πολύς)
- Konjugation d. Verbs im Indikativ Präsens Passiv u. Medium
- Konjugation d. Hilfsverbs εἶναι
- Deklination des Partizip Präsens Passiv u. Medium

#### Syntax

- Substantivierung von Infinitiv u. Adjektiv
- satzwertige Konstruktion AcI

#### Kulturkompetenz

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- erläutern wichtige Zusammenhänge des Mythos (Orestie)
- beschreiben die anthropomorphe Göttervorstellung der Griechen an geeigneten Beispielen

##### Projektmöglichkeiten:

- Exkursion zum Liebighaus Frankfurt (Polychromie der antiken Plastik)
- Theaterbesuch (Tragödieninszenierungen im Ruhrgebiet)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• satzwertige Konstruktion participium coniunctum</li> <li>• attributives und substantiviertes Partizip</li> <li>• Präpositionalattribut</li> <li>• Kasuslehre (Akk. d. räuml. u. zeitl. Ausdehnung)</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die lautliche/sprachgeschichtliche Besonderheit des Alpha purum</li> <li>• strukturieren in Ansätzen den bisher gelernten Wortschatz nach Wortarten, Wortfamilien und Sachfeldern</li> <li>• beschreiben an einfachen Beispielen Bedeutungsveränderungen von Simplicia zu Komposita</li> <li>• reproduzieren im Bereich der Deklination und Konjugation wichtige Paradigmata auswendig und bestimmen mit ihrer Hilfe sicher Formen</li> <li>• unterscheiden bei den verba non vocalia aufgrund der Personalendung zwischen Aktiv und Medium/Passiv</li> <li>• identifizieren und benennen bei Adjektiven Eigentümlichkeiten der Wortstellung und unterscheiden je nach Wortstellung ihre Verwendung als Attribut oder Prädikatsnomen</li> <li>• unterscheiden attributive und prädikative Wortstellung beim Partizip</li> <li>• identifizieren an typischen Merkmalen die satzwertige Konstruktion <i>AccI</i>, isolieren ihn und nennen seine konstitutiven Elemente</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen leichte Einzelsätze unter Anleitung systematisch unter Zuhilfenahme von Satzerschließungsmethoden (Konstruktionsmethode, Wortblockmethode, Dreischrittmethode)</li> <li>• prüfen die gelernten Vokabelbedeutungen gezielt kontextbezogen und wählen eine treffende Übersetzungsmöglichkeit (Semantisierung)</li> <li>• geben den Inhalt und Aufbau eines Textes mit eigenen Worten wieder, ggfs. unter Verwendung von elementaren satz- und textgrammatischen Merkmalen</li> <li>• berücksichtigen in Grundzügen für eine treffende Übersetzung textpragmatische Aspekte (sachliche und historische Hintergründe von Texten)</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden sachbezogen einen zunehmend differenzierten Wortschatz altersadäquat</li> <li>• wenden unterschiedliche Methoden des Lernens und Wiederholens von Vokabeln den Lernbedürfnissen entsprechend an</li> <li>• ordnen elementare Erscheinungen der Morphologie und Syntax in ein System ein</li> <li>• klassifizieren in Teilbereichen der Syntax und konstruieren in einfachen Sätzen</li> <li>• verfügen in Teilbereichen der Grammatik und Syntax über einen zunehmend strukturierten Zugang Sprachsystem anderer Fremdsprachen</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 9.1

### Lakonien und Messenien / Arkadien

Lehrbuch: Kairos, Band 1

Lektion: 18-29

#### Inhaltliche Schwerpunkte

- Kultur, Gesellschaft und Politik in den Landschaften Lakonien und Messenien mit besonderem Bezug zur Rolle Spartas (Erziehung, Rolle der Frau, Verfassung des Lykurg)
- Bedeutende Mythen mit Bezug zur Landschaft Arkadien (Herakles, Aleos und Agaue)

#### Grammatik

- Deklination der Maskulina der a-Deklination
- Deklination von Personal-, Reflexiv-, Possessiv-, Demonstrativ- (οὗτος, ἐκεῖνος, ὅδε), Interrogativ- (τίς) u. Indefinitpronomen (τις)
- Bildung und Konjugation des Imperfekt Aktiv, Medium u. Passiv
- Bildung und Konjugation des Aorist Aktiv u. Medium
- Bildung des Partizip Aorist Medium
- Bildung des starken Aorist

#### Syntax

- Artikel bei Adverbien, Präpositionalausdrücken u. Genitivattributen
- linearer Aspekt des Imperfekts u. punktueller Aspekt des Aorist

#### Kulturkompetenz

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- beschreiben einzelne Aspekte, Ziele und Mechanismen der Polis Sparta
- beschreiben die Rolle der Frau in der Polis Sparta und identifizieren typische Rollenmuster
- erkennen die sich in Texten äußernde Andersartigkeit (Allomorphie) antiker Lebensformen und arbeiten auffällige Merkmale heraus
- stellen zentrale Ereignisse und Persönlichkeiten der klassischen Epoche der griechischen Geschichte in einen einfachen Zusammenhang

##### Projektmöglichkeiten:

- Teilnahme am Bundesfremdsprachenwettbewerb „Team 9“
- Theaterbesuch (Tragödieninszenierungen im Ruhrgebiet)

<ul style="list-style-type: none"> <li>• historisches Präsens</li> <li>• Kasuslehre (Dat. modi, Dat. causae, doppelter Akk.)</li> </ul>		
<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>	<b>Methodenkompetenz</b>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die lautliche/sprachgeschichtliche Besonderheit des intervokalischen Sigmas</li> <li>• nennen wesentliche Bedeutung von Wörtern des Lernwortschatzes</li> <li>• benennen bei verba vocalia non contracta und verba muta im Präsens und Imperfekt (Aktiv und Medium/Passiv) und Aorist (Aktiv und Medium) die Personalendungen sowie das Tempuszeichen und bestimmen ihre Funktion</li> <li>• benennen Infinitive des Präsens und Aorist und bestimmen ihren Aspekt</li> <li>• führen deklinierte und konjugierte Formen selbstständig auf ihre lexikalischen Grundformen zurück</li> <li>• bestimmen die deklinierten Formen wichtiger Pronomina und Adjektive der a-/o-Deklination und führen sie auf ihre lexikalische Grundform zurück</li> <li>• bestimmen und vergleichen wichtige Kasusfunktionen</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wählen selbstständig auffällige Merkmale eines Textes aus (Eigennamen, Kernbegriffe, Handlungsträger und deren Konstellation) und leiten daraus die Thematik sowie einen globalen Sinnvorentwurf des Textes ab</li> <li>• beschreiben die Textstruktur anhand textgrammatischer Mittel (Tempusprofil, Partikel)</li> <li>• erschließen zunehmend komplexere Einzelsätze unter Anleitung systematisch unter Zuhilfenahme Satzerschließungsmethoden (Konstruktionsmethode, Wortblockmethode, Dreischrittmethode)</li> <li>• wählen eine kontextgerechte Wortbedeutungsvariante und begründen diese</li> <li>• können zunehmend komplexere Texte inhaltlich wiedergeben und ihren Aufbau nach satz- und textgrammatischen Mitteln darstellen</li> <li>• berücksichtigen zunehmend textpragmatische Aspekte</li> <li>• klären die Textrelevanz (Aktualität/Distanz und Modellhaftigkeit) und stellen sie dar</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren, leiten ab und erklären Fremdwörter und Wörter der internationalen Wissenschaftssprache</li> <li>• erkennen auch in anderen Fremdsprachen Wörter griechischen Ursprungs und führen sie auf ihre griechische Ausgangsform zurück</li> <li>• wenden das Weiterleben griechischer Wörter in Fremdwörtern der Muttersprache gezielt zur Erweiterung ihres Wortschatzes an</li> <li>• vernetzen neu hinzukommende Funktionen von Kasus und Tempus/Aspekt mit bereits bekannten Sprachstrukturen</li> <li>• ermitteln und klassifizieren zunehmend Konstituenten des Einzelsatzes in wortübergreifenden Einheiten (Nominalphrase, Verbalphrase, Präpositionalphrase)</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 9.2

### Elis / Korinth und Achaia

Lehrbuch: Kairos, Band 1

Lektion: 30-40

#### Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutende Mythen mit Bezug zur Landschaft Elis (Pelops und Oinomaos, Herakles) und Kultverehrung des Zeus im Rahmen der Olympischen Spiele
- Bedeutende Mythen mit Bezug zur Landschaft Achaia und der Stadt Korinth (Periander, Sisyphos, Ibykos, Medea) und die Bedeutung des Isthmos von Korinth

#### Grammatik

- Deklination d. Substantive d. 3. Deklination (I)
- Deklination d. Adjektive d. 3. Deklination
- Deklination des Partizip Präsens Aktiv
- Partizip Futur Aktiv u. Medium
- Partizip Aorist Aktiv (stark u. Schwach)
- Bildung des Futurs (Aktiv u. Medium)

#### Syntax

- Erweiterung der Pronomina (best. u.
- Verallg. Relativpronomen, Korrelativpronomen, Pronominaladverbien (Verwendung u. Funktion)
- Verwendung des Futurs
- satzwertige Konstruktion Genitivus absolutus
- prädikative Partizipien

#### Kulturkompetenz

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- weisen an geeigneten Themen Aspekte für die überzeitliche Aktualität von Themen der Antike als auch Aspekte für zeitliche und kulturelle Distanz altersgerecht nach (Isomorphie und Allomorphie)

##### Projektmöglichkeiten:

- Besuch einer thematisch passenden Vorlesung an der Uni Bochum, Köln oder Münster m. Gespräch
- Theaterbesuch (Tragödieninszenierungen im Ruhrgebiet)

Sprachkompetenz	Textkompetenz	Methodenkompetenz
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• strukturieren den gelernten Wortschatz nach unterschiedlichen Ordnungskriterien kriteriumsbezogen</li> <li>• schlüsseln gezielt neue Wörter auf und verwenden diese kontextbezogen zur Erschließung und Übersetzung von Texten</li> <li>• identifizieren an typischen Merkmalen die satzwertige Konstruktion Genitivus absolutus</li> <li>• isolieren ihn und nennen seine konstitutiven Elemente</li> <li>• bestimmen anhand von Morphemen die Zugehörigkeit von Substantiven zur 3. Deklinationsklasse und bestimmen solche Substantive sicher in Kasus, Numerus und Genus</li> <li>• unterscheiden Satzreihen sowie Satzgefüge und beschreiben ihre Funktion</li> <li>• bestimmen Gliedsätze hinsichtlich Satzteilfunktion und Semantik</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• geben die für das Griechische charakteristischen Phänomene Diathese (Tempus/Aspekt und Partizipialkonstruktionen) treffend wieder</li> <li>• wenden unterschiedliche Formen der Texterfassung an</li> <li>• tragen griechische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vor</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verwenden einen differenzierten und nuancenreichen Wortschatz im Deutschen angemessen</li> <li>• wenden verschiedene Methoden des Lernens und Wiederholens an, reflektieren sie und passen sie ihren Lernbedürfnissen entsprechend selbstständig an</li> <li>• verwenden sicher und umfassend fachspezifische Terminologie in der Morphologie von Deklination sowie Konjugation und der Satzlehre</li> <li>• ordnen Erscheinungen der Morphologie und Syntax jeweils in ein System ein</li> </ul>

## Jahrgangsstufe 10.1

### Boiotien und Phokis / Thessalien und Makedonien / Kleinasien

Lehrbuch: Kairos, Band 1 & 2

Lektion: 41-50 i.A. (Bd. 1); Übergangslektüre in Orientierung an SuS-Interesse

#### Inhaltliche Schwerpunkte

- Bedeutende Mythen, bes. mythologische Stoffe des antiken Dramas, mit Bezug zu den Landschaften Boiotien und Phokis (Kadmos, Oidipus, Antigone) und wichtige Kulte dieser Landschaften (Dionysos-Kult, Apollon-Kult in Delphi)
- Bedeutende philosophische und historische Begebenheiten mit Bezug zu der Landschaft Attika (Sokrates)
- Bedeutende historische Begebenheiten mit Bezug zur Landschaft Kleinasien (Odysseus; Xerxes)

#### Grammatik

- Deklination d. Substantive d. 3. Deklination (II)
- Komparation von Adjektiv und Adverb (Form u. Funktion)
- Bildung des Perfekts (Aktiv, Medium, Passiv; Partizip) u. Plusquamperfekts
- Bildung d. Aorist Passiv
- Bildung d. Partizip Futur Passiv
- Bildung d. Optativs (Präsens u. Aorist – Aktiv, Medium, Passiv)
- Bildung d. Konjunktivs (Präsens u. Aorist – Aktiv,

#### Kulturkompetenz

##### *Die Schülerinnen und Schüler*

- beschreiben die Funktion des Mythos als Weltsicht an einem vorgegebenen Beispiel in Grundzügen
- identifizieren einzelne Mythen an geeigneten Rezeptionsbeispielen
- stellen elementare und altersgemäße philosophische Fragestellungen kontext- und problembezogen dar
- nennen und erläutern wichtige griechische Literaturgattungen

##### Projektmöglichkeiten:

- Studienfahrt nach Griechenland
- bei Interesse: Teilnahme am Certamen Carolinum (Aachen)
- Theaterbesuch (Tragödieninszenierungen im Ruhrgebiet)

<p>Medium, Passiv)  • Kardinal- u. Ordinalzahlen</p>		
<p><b>Syntax</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung u. Funktion d. Komparationsformen</li> <li>• resultativer Aspekt des Perfekts</li> <li>• Form und Funktion verschiedener Konditionalperioden</li> <li>• Verwendung u. Funktion d. Optativs in Haupt- u. Nebensätzen</li> <li>• Funktionen d. Konjunktivs im Hauptsatz und Finalsatz</li> <li>• Kasuslehre (Gen. partitivus, Akk. Graecus, Dat. auctoris)</li> </ul>		
<p><b>Sprachkompetenz</b></p>	<p><b>Textkompetenz</b></p>	<p><b>Methodenkompetenz</b></p>
<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben anhand von Beispielen Bedeutungs- und Funktionsveränderungen von Wörtern (Präfixe und Suffixe, Simplicia und Komposita, elementare Morpheme der Wortbildungslehre)</li> <li>• bestimmen Grund- und Ordinalzahlen, ggfs. auch in ihren deklinierten Formen</li> <li>• reproduzieren sicher alle eingeführten Paradigmata von Deklination und Konjugation und bestimmen mit ihrer Hilfe entsprechende Formen sicher</li> <li>• nennen für die Satzteile Subjekt, Prädikat, Objekt, Adverbiale, Attribut und Prädikativum verschiedene Füllungsarten</li> <li>• bestimmen die Modifizierung von Aussagen durch Verwendung bestimmter Modi mit und ohne Modalpartikel ἄν</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• bestimmen Textsorte und deren Charakteristika</li> <li>• erstellen kriterien- und kontextbezogen unterschiedliche Übersetzungsvarianten eines Einzelsatzes oder Textabschnittes</li> </ul>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen und verstehen einzelne Wörter, Wortblöcke oder Texte im Gesamtzusammenhang im Neugriechischen</li> <li>• erweitern durch Einsicht die Kohärenz von Text und Sprache ihre Ausdrucksweise und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>• konstruieren sicher durch Ermitteln der Satzkonstruktion anhand von Segmentierung und Klassifizierung die Satzgliedfunktion sämtlicher Konstituenten eines Satzganzen, identifizieren deren hierarchische Struktur und übersetzen das Ergebnis kontextbezogen adäquat</li> <li>• verwenden in allen elementaren Bereichen der Sprache, Textgrammatik und Textpragmatik Metasprache, um Phänomene in anderen Sprachen zu beschreiben und ggfs. zu analysieren</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"><li>• bestimmen Nebensätze (bes. Konditionalsätze und Finalsätze) zutreffend nach ihrer Satzteilfunktion und Semantik</li><li>• stellen die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten der Modi im Hauptsatz dar</li><li>• erklären je nach Modus die Unterschiede im Gebrauch von Negationen</li></ul>		
---	--	--